

Martina Auth, Die Reise ins neue Leben.

Tagebuch nach einer Schädel-Hirn-Verletzung

Verlag Ulmer Manuskripte, Blaubeuren bei Ulm 2008, 100 Seiten, € 13,50

Schwere Krankheiten stürzen Menschen oft in eine tiefe Lebenskrise, aus der heraus sie verstärkt auf sich und ihr Leben reflektieren und sich dabei ihrer Erfahrungen, Hoffnungen und Wünsche bewusster werden als gesunde Menschen.

Martina Auth dokumentiert mit ihrem Tagebuch eine solche Reflektion während und nach dem Leiden an einem Hirnabszess, der komplizierten Operation und der langwierigen Nachbehandlung.

Mit einem angeborenen Herzfehler ohnehin bereits beeinträchtigt, geht die Verfasserin des Tagebuches erneut durch eine Zeit des Leidens und lebendbedrohender Krisen. Doch sie verliert ihre Hoffnung nicht und trotz immer wieder aufkommender Verzweiflung auch nicht ihren Lebensmut. Letztlich schafft sie es, wieder neue Perspektiven zu gewinnen und ihrem künftigen Leben mit Zuversicht entgegen zu blicken.

„Die Sprache wird wiederkommen. Die Wortfindungsstörung verschwindet, das haben die Ärzte vorausgesagt.“

Dieses Tagebuch gibt einen bewegenden Einblick in das Seelenleben einer jungen Frau, die auch angesichts größter Leiderfahrungen nicht aufgibt und schließlich den Weg ins neue Leben findet.

Der Text ist brillant geschrieben, ohne aufdringlich zu wirken oder mit allzu effekthascherischen Sentimentalitäten Eindruck schinden zu wollen. Gerade deswegen berührt er die Leserinnen und Leser nachhaltig.

Ein wichtiger Anstoß für alle Gesunden, nachdenklich zu werden und vielleicht ein wenig bescheidener. Für alle Kranken eine Aufforderung, nicht zu resignieren und mit Mut und Entschlossenheit ein neues Leben ins Auge zu fassen.